

<Verleihung der Karl-Lamprecht-Medaille an Hans Werner Schmidt am 23.11.2018 in Bonn

Für die Medaille, die ich nun erstmals verleihen darf, gelten ähnliche Überlegungen, wie ich sie vorher bei der Ehrenmitgliedschaft formuliert habe. Auch hier geht es um Auszeichnung und Dank für besondere Leistungen, die der Gesamtverein auch öffentlich machen will.

Dass wir uns Karl Lamprecht als Namensgeber für diese Medaille ausgewählt haben, ist kein Zufall. Eine schöne Fügung ist es allerdings, dass die erste Verleihung hier in Bonn stattfindet, wo Karl Lamprecht seine wissenschaftliche Karriere begann, übrigens auch „mit besonderer Berücksichtigung der rheinischen Provinzialgeschichte“. Demgemäß hat er 1881 auch wesentlich zur Gründung der „Gesellschaft für rheinischen Geschichtskunde“ beigetragen, deren Vorstand und Gelehrtenausschuss er auch angehörte. Seinem Anliegen, die Ergebnisse der historischen Forschung zu popularisieren und der historisch interessierten Bevölkerung nahe zu bringen, fühlen sich auch die historischen Vereine seit jeher verbunden.

Dass er immer noch als einer der umstrittensten deutschen Historiker des ausgehenden 19. Jahrhunderts gilt, stört uns keineswegs. Wir schätzen ihn vielmehr als „sowohl Wegweiser einer wirtschaftshistorisch arbeitenden Landes- beziehungsweise Provinzialgeschichtsschreibung als auch einer Kulturgeschichtsforschung, die die Bewegung der sozialen Gruppen thematisierte.“

So ist er – vor allem dann in Leipzig – einer der Väter der deutschen Landesgeschichtsschreibung geworden, der mehr als hundert Jahre später den berüchtigten Methodenstreit schließlich doch gewonnen hat.

Deshalb würdigen wir mit einer Medaille, die seinen Namen trägt, künftig Persönlichkeiten, die sich um die Landesgeschichte und ihre Vermittlung verdient gemacht haben.

Damit komme ich zu unserem ersten Preisträger: Hans Werner Schmidt.

Nach fundierter Ausbildung im graphischen Gewerbe und Verlagserfahrungen in Stuttgart begann er seine Tätigkeit im elterlichen Verlag 1973. 1981 übernahm er als geschäftsführender Verleger und Alleininhaber Verlagsdruckerei und Verlag PH.C.W. Schmidt, ein 190 Jahre altes, solides Familienunternehmen in der fünften Generation, das im 19. Jahrhundert auch als Zeitungsverlag und als namhafter Produzent von Bildkalendern für größere Städte tätig war und ist. Heute hat der Schmidt-Verlag sein unverwechselbares Profil auch durch eine Vielzahl von landes- und regionalgeschichtlichen Publikationen, darunter auch zahlreiche Vereinsschriften aus ganz Deutschland.

Karl Lamprecht hätte wohl seine Freude gehabt an dieser bereiten kulturgeschichtlichen Palette.

Mit dem Gesamtverein, der die „Blätter für deutsche Landesgeschichte“ seit den 60er-Jahren bei Schmidt drucken ließ, hatte er ab 1973 zu tun, nicht immer nur zu seinem Vergnügen, wie er mir berichtet hat. Prof. Dr. Walter Heinemeyer, der damalige Schriftleiter, war, wie ich selbst weiß, ein Freund klarer und bestimmter Worte.

Mit Heinz Günter Borck hatte er es da sicher leichter und auch mit mir gab es nur am Anfang, als ich das Schatzmeisteramt übernommen hatte – ein grundsätzliches Gespräch, wo wir bei einem wunderbaren Schäufele in Nürnberg über die Kosten diskutierten. Wir haben uns bestens verständigt – und seither ist und bleibt er „unser“

Verleger, auch wenn er eigentlich nur den Druck für uns besorgt. Diese Zusammenarbeit ist mehr als eine Geschäftsbeziehung, sie ist auch wenig eine Symbiose, gegründet auf

ein wechselseitiges Verständnis und ein engagiertes Eintreten für die Landes- und Regionalgeschichte und ihre Vermittlung.

Hans Werner Schmidt hat dies auch durch eine zweite Aktivität bewiesen, die uns seit 2006 verbindet. Als ich 2005 einen Forschungspreis ins Gespräch brachte, war er bald einer der Unterstützer, seit 2008 der alleinige Sponsor, der fast das gesamte Preisgeld uns alle zwei Jahre zur Verfügung stellt. Ohne ihn könnten wir diese Auszeichnungen, zu der ich dann im Anschluss noch kommen werde, nicht vergeben. Auch dafür wollen wir uns bedanken – mit der Karl-Lamprecht-Medaille und der Urkunde, deren Text lautet:
Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V. verleiht

[Herrn Hans Karl Friedrich Schmidt](#)

für die langjährige und kompetente verlegerische Betreuung
der „Blätter für deutsche Landesgeschichte“

und die bemerkenswerte Unterstützung des Forschungspreises
die [Karl-Lamprecht-Medaille](#)

Bonn, am 23. November 2018

Prof. Dr. Manfred Treml, 1. Vorsitzender